

# SAfW

Sektion D-CH

Schweiz. Gesellschaft für Wundbehandlung

## Podologieausbildung – aktueller Stand in Schweiz

Wer gut zu Fuß ist, kann seine Freizeit besser genießen! Das ist Ihnen sicher bekannt. Dass sich unsere Füße altersbedingt verändern, sicher auch. Und dass es Behandlungen gibt, die über eine kosmetische Fußpflege hinausgehen, ist Ihnen, die diese Ausgabe lesen, ganz bestimmt klar.

Wie man jedoch Podologin wird und wie der aktuelle Stand der Ausbildung ist – das wissen die meisten von Ihnen wahrscheinlich jedoch nicht. Anlässlich einer Fortbildung wurde ich von der SAfW angefragt, ob ich über den aktuellen Stand der Podologie berichten kann. Das tue ich im folgenden gerne.

### Podologin EFZ

Die Ausbildung in der Deutschschweiz erfolgt dual, also als 3-jährige Lehre zur Podologin EFZ auf Sekundarstufe II und anschliessend 3 Jahre berufsbegleitend zur dipl. Podologin HF auf der Tertiärstufe. Ge-regelt werden die Ausbildung und Kompetenzen in der Bildungsverordnung, im Bildungsplan und im Rahmenlehrplan auf eidgenössischer Ebene durch das Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation SBFJ. Die Podologin EFZ – eine manuell geschickte Fachkraft mit insgesamt

5.500 Stunden Grundausbildung. Meinen ausländischen Berufskolleginnen und -kollegen erscheint die Ausbildung in der Deutschschweiz mit den 1.080 Stunden, welche auf der Lektionentafel aufgeführt sind, immer als sehr bescheiden im Vergleich zu Ihrer eigenen Ausbildung. Doch wer den Bildungsplan studiert, dem fällt auf, dass diese 1.080 Lernstunden nur die Schulstunden sind. Warum die weiteren 4.600 Stunden, welche im Lehrbetrieb absolviert werden, nicht aufgeführt sind, konnte ich nie nachvollziehen. Tatsache ist, dass die Podologin EFZ nach insgesamt 5.500 Stunden eine manuell gut geschulte Fachperson ist, welche beispielsweise weiß, wie man Hyperkaratosen und Clavi mit dem Skalpell entfernt und wie ein Unguis incarnatus fachgerecht behandelt wird. Unterschiede ergeben sich durch die individuellen Qualitätsansprüche und die medizinische Ausrichtung der einzelnen Bildungsbetriebe und deren Berufsbildnerinnen.

### Diplomierte Podologin HF

Seit 2010 gibt es den Titel „dipl. Podologin HF“. Die Weiterbildung in der Deutschschweiz erfolgt im Anschluss an die Ausbildung zur Podologin EFZ. Der 3-jährige Bildungsgang ist zu 50 % berufsbegleitend und die zusätzlichen Lernstunden betragen 3.600 Stunden. Die dipl. Podologin

HF ist in der Lage, selbständig Risikopatienten zu behandeln und zu betreuen. Unterschiede ergeben sich auch hier durch die individuellen Qualitätsansprüche der einzelnen Praktikumsbetriebe und deren medizinische Ausrichtung.

### Ausbildungswege –Podologin EFZ

- Grundbildung: Lehrverhältnis mit Lehrvertrag
- Grundbildung: verkürztes Lehrverhältnis mit Lehrvertrag
- Nachholbildung: Lehrabschluss nach Art. 34. BBV

### Grundausbildung und Lehrverhältnisse

Das Lehrverhältnis (a) wird durch einen vom Berufsbildungsamt genehmigten Lehrvertrag geregelt.

Das Gesuch für eine Lehrzeitverkürzung (b) an das Berufsbildungsamt bein-



Abbildung 1  
Fuß eines Risikopatienten.



Abbildung 2:  
Der Fuß von Abbildung 1 nach 5 Wochen podologischer Behandlung.



Abbildung 3  
Oberes Bild: Der Fuß eines Risikopatienten vor und – unteres Bild – nach der podologischen Behandlung.

hält einen begründeten Antrag für die Dauer der Verkürzung (in der Regel ein Jahr). Dem Gesuch sind die Nachweise der absolvierten Ausbildungen beizulegen. Lernende und Lernende einer verkürzten Lehre erhalten einen Lehrlingslohn.

### Nachholbildung – Lehrabschluss nach Art. 32 BBV (kein Lehrvertrag)

Zuständig für die Nachholbildung (c) betreffend Zulassung und zu wieviel Prozent die Ausbildung nachgeholt werden muss, ist einzig der Wohnkanton des Kandidaten / der Kandidatin!

Voraussetzungen: Bis zur Prüfung müssen 5 Jahre berufliche Erfahrung, davon mindestens 2 Jahre im Bereich der Podologin EFZ absolviert werden. Zudem muss nachgewiesen werden, dass die erforderlichen praktischen und theoretischen Kenntnisse erworben wurden. Der Wohnkanton entscheidet, in welchem Jahr man zur Prüfung zugelassen wird.

Entsprechende Abklärungen sind vor Schulbeginn beim kantonalen Berufsbildungsamt vorzunehmen. Es ist kein Lehrverhältnis und somit handelt es sich nicht um einen Lehrvertrag. Der Besuch der Berufsfachschule und der überbetrieblichen Kurse (ÜK) ist kostenpflichtig. Der Besuch des Berufsschulunterrichts der ÜK's ist nicht obligatorisch. Am Schluss muss jedoch die gleiche Prüfung (Qualifikationsverfahren) absolviert werden wie ein Lehrling (a) und (b), sofern die Zulassungsverfügung zum Qualifikationsverfahren keine Dispensationen enthält. Der „Auszubildner“ hat keine Verpflichtung in der Begleitung des Kandidaten nach Art. 32. Bei einem Lehrverhältnis hingegen ist definiert, dass der Auszubildende den Lernenden begleiten muss. Und genau hier liegt das Problem: Personen, welche eine Nachholbildung absolvieren, müssen von den Vorgesetzten und Arbeitskolleginnen und Kollegen lernen und sich von ihnen „ausbilden lassen“. Lernende und Lernende einer Nachholbildung/Lehrabschluss nach Art. 32 BBV erhalten keinen Lohn. In der Regel bezahlen Sie für diese Begleitung.

Mehr über diesen Ausbildungsweg ist auf folgender Homepage aufgeführt:

[www.podologie-buempliz.ch](http://www.podologie-buempliz.ch) oder  
[www.podologie-daeniken.ch](http://www.podologie-daeniken.ch)

### Podologie – bald eine Pflichtleistung nach KVG?

Die am 08.03.2013 vom National- und Ständerat angenommene Motion, welche durch Dr. med. Pierre-Alain Fridez eingereicht wurde, bezüglich der Kostenübernahme für die Fußpflege durch Podologinnen und Podologen bei Diabetikerinnen und Diabetikern, brachte Bewegung in diese Angelegenheit. In der Regel dauert es mindestens drei Jahre, bis nach solch einem Vorstoß Resultate vorliegen. Es kann also gehofft werden, dass in naher Zukunft ein Entscheid vorliegt. Ob es dann aus Sicht der Podologinnen finanziell interessant ist, wird sich zeigen.

### Podologin – Vorteile des Berufsbildes

Trotz der anspruchsvollen Dauer der Ausbildung von 6 Jahren gibt es viele gute Gründe, Podologin zu werden. Der Beruf bietet eine hervorragende Verbindung von Theorie und Praxis, eine tolle Arbeit für und mit Menschen und eine einzigartige Kombination von manueller Tätigkeit, Umgang mit Technik und Anwendung von grossem Fachwissen. Die aktuellen beruflichen Perspektiven sind hervorragend und das Gesundheitswesen bietet mit der Weiterbildung zur dipl. Podologin HF vielfältige Möglichkeiten an. Zudem hat eine Podologin regelmässige Arbeitszeiten, was durchaus Vorteile hat. Schafft es doch geordnete Freiräume in der Freizeit und vereinfacht so die Integration von Hobbys und sonstigen Verpflichtungen in den Alltag.

Der Verfasser hat zur besseren Lesbarkeit die weibliche Form benutzt. Sämtliche Personenbezeichnungen in diesem Artikel gelten sinngemäss für Frauen und Männer.

Peter Vondal, Dipl. Podologe HF und dipl. Wundexperte SAfW,  
Elfenauweg 52, 3006 Bern  
Informationen: [www.fuss-spitex.ch](http://www.fuss-spitex.ch)

### Master in Wound Care: Quo vadis?

Der Master in Advanced Studies in Wound Care wird in Kooperation mit SAfW und Kalaidos FH Gesundheit in Zürich seit 2009 angeboten.

Der Studiengang MAS in Wound Care setzt eine Fachausbildung zur Wundspezialistin voraus, wie sie z.B. bei H+, WFI oder ICW vermittelt werden. Aufbauend auf die bereits vorhandenen Fähigkeiten



Die Projektgruppe MAS.

in Wundmanagement werden im Masterstudiengang Fertigkeiten für das Klinische Assessment (Anamneseerhebung, klinische Körperuntersuchung) vertieft.

Im Weiteren eignen sich die Studierenden Fähigkeiten für die Entwicklung von Konzepten und Strategien, für evidenzbasiertes Arbeiten sowie forschungsbasiertes Evaluieren in der Wundversorgung an. Module in Case Management, Patientenedukation, Qualitätsmanagement, Gesundheitspolitik und mögliche Wahlmodulen die Auswahl ab. Entsprechend definiert sich das Profil des MAS Wound Care. Das Studium befähigt die Studierenden zu:

- Eine systematische und auf die Wundsituation bezogene Anamnese durchzuführen, einschließlich einem systemfokussierten Assessment bei Patientinnen und Patienten mit chronischen Wunden
- Interventionen der Wundbehandlung systematisch und gestützt auf Erkenntnisse der Forschung zu evaluieren
- Fragestellungen der integrierten Versorgung mit wissenschaftlichen Methoden zu bearbeiten
- Innovative Konzepte der Wundbehandlung zu implementieren
- Multiprofessionelles Arbeiten im Berufsalltag voranzubringen
- Patientinnen und Patienten und ihre Angehörigen bedarfsorientiert zu beraten, zu schulen und angemessen zu unterstützen

Die genauen Inhalte der Module finden Sie auf der Homepage der Kalaidos FH.

Für Beratungen zum Studiengang dürfen Sie gerne Christian Conrad ([christian.conrad@kalaidos-fh.ch](mailto:christian.conrad@kalaidos-fh.ch)), den Studiengangsleiter kontaktieren.

Um persönliche Erfahrungen und Empfehlungen zu erhalten dürfen die Absolventinnen und Absolventen des MAS in Wound Care gerne auch direkt angefragt werden. Für die Kontaktinformationen wenden Sie sich bitte an das Sekretariat der SAfW ([sekretariat@safw.ch](mailto:sekretariat@safw.ch)).



Für generelle Informationen können Sie die Informationsveranstaltungen der Kalaidos FH an folgenden Daten besuchen:

- Dienstag 14. Juni 2016
- Freitag 19. August 2016
- Mittwoch 21. September 2016
- Donnerstag 27. Oktober 2016
- Donnerstag 24. November 2016

Dauer: 17.00 bis 19.00 Uhr

Ort: Careum Campus, Gebäude Careum 2, Raum 87, Zürich

Anmeldung unter [www.kalaidos-gesundheit.ch](http://www.kalaidos-gesundheit.ch).

Maria Signer  
Vorstandsmitglied SAfW  
Pflegefachfrau HF, MAS in Wound Care  
Wundexpertin SAfW, Venenambulanz Bellevue

## Globaler Tag der Händehygiene

Swissnoso und Patientensicherheit Schweiz riefen im Rahmen des internationalen Tages der Händehygiene am 5. Mai 2016 gemeinsam zum Handeln auf: Händedesinfektion rettet Leben! Die SAfW unterstützt dieses Anliegen und publizierte dies auf der Homepage.

**Helfen Sie mit – Clean Your Hands!**



## 18. Symposium über moderne Wundbehandlung

Vorankündigung – Call for Abstract

### Besonderheiten der Wundbehandlung beim älteren Menschen.



**Donnerstag, 15. September 2016**

08.00 – 17.30 Uhr, Kongresshaus Zürich

#### Kongressort

Kongresshaus Zürich  
Gotthardstrasse 5  
8022 Zürich  
T +41 44 206 36 36  
F +41 44 206 36 59  
[www.kongresshaus.ch](http://www.kongresshaus.ch)

#### Organisations-/Wissenschaftliches Komitee SAfW

Prof. Dr. Sebastian Probst (Leiter)  
Dr. med. Xavier Jordan (Co-Leiter)  
Dr. med. Hak Hong Keo  
Dr. med. Edith Rehli-Wolfinger  
Dr. Anna-Barbara Schlüer

#### Kongress Organisation

Meister ConCept<sup>GmbH</sup>  
Bahnhofstrasse 55  
5001 Aarau  
T +41 62 836 20 90  
F +41 62 836 20 97  
[symposium@safw.ch](mailto:symposium@safw.ch)  
[www.meister-concept.ch](http://www.meister-concept.ch)

#### Offizielle Sprache

Deutsch.

#### Anmeldung

Online ab 1. März 2016 auf [www.registration.safw.ch](http://www.registration.safw.ch)  
Die Aufforderung zur Zahlung mit Banküberweisung erfolgt direkt vom System. Eine Bestätigung/ Rechnung geht automatisch an die angegebene E-Mail-Adresse.  
Nach Eingang Ihrer Zahlung ist Ihre Anmeldung zum SAfW-Symposium definitiv.

#### Teilnahmegebühr

inkl. Lunch und Kaffeepausen:  
Mitglieder SAfW CHF 80.00  
Nicht-Mitglieder SAfW CHF 120.00

#### Bankverbindung

Bank: Aargauische Kantonalbank,  
5001 Aarau  
IBAN: CH75 0076 1526 1233 5200 2  
BIC (SWIFT): KBAGCH22  
Clearing: 761  
Kontoinhaber: Swiss Association for Wound Care (SAfW), Bahnhofstrasse 55, 5001 Aarau  
Rubrik: SAfW-Symposium

#### Abstracteinreichung

Vom 1. März bis 31. Juli 2016 online auf [www.abstract.safw.ch](http://www.abstract.safw.ch)

#### Freie Mitteilungen

Die Details zu den freien Mitteilungen werden den Abstractautoren zu einem späteren Zeitpunkt per E-Mail bekannt gegeben.

#### Poster

Format: 190 x 100 cm (Höhe x Breite).  
Alle Poster werden in Papierform ausgestellt.

Bei Annahme einer freien Mitteilung respektive eines Posters wird die Hälfte der Teilnahmegebühr erlassen:  
Mitglieder SAfW CHF 40.00  
Nicht-Mitglieder SAfW CHF 60.00

#### Preise

Das wissenschaftliche Komitee des SAfW-Symposiums prämiiert das beste Poster mit einem Preisgeld von CHF 200.00.